



„Es ist gut, den HERRN
zu preisen und Psalmen
zu singen deinem
Namen, o Höchster.“

Psalm 92,2

Liebe Geschwister und Freunde!

An einem herrlichen Sonnentag war eine kleine Gruppe befreundeter Christen auf einer Wanderung im Berner Oberland unterwegs. Sie suchten Erholung in der wunderschönen Bergwelt und ließen sich von der sichtbaren Allmacht ihres großen Gottes beeindrucken.

Um die Mittagszeit wurde an einer Berghütte eine Rast eingelegt, um sich zu stärken. Da sahen sie mehrere Schafe auf sich zukommen. Die Schafe blieben vor ihnen stehen, als ob sie fragen wollten: „Könnt ihr uns helfen?“

Bei näherem Hinsehen war zu erkennen, dass ein großes Tier und ein Lamm tatsächlich Hilfe brauchten. Diese Schafe waren mit Stacheldraht umwickelt, der irgendwo auf der Alm gelegen hatte und in den sie hineingelaufen waren. Mehrfach hatte sich der Draht um ihren Leib gewickelt und in der Wolle festgehakt.

Glücklicherweise hatte jemand in seiner vielseitigen Wanderausrüstung auch eine Schere, die gerade jetzt eine große Hilfe war. Das Lämmchen blieb ganz geduldig vor einem Wanderer stehen. Dieser schnitt überall, wo es nötig war, die Wolle, ab und so konnte er den Draht komplett abwickeln. Als es befreit war, lief es davon.

Nun kam das große Schaf an die Reihe. Auch dieses blieb ebenfalls ruhig stehen, bis es aus seiner Notlage befreit wurde. Dann ging es wieder ein paar Schritte bergauf, wendete plötzlich um, lief wieder auf seinen „Befreier“ zu und leckte ununterbrochen dessen Schuhe, bis sie ganz nass waren. Die Wanderer waren sehr überrascht von dieser Geste der Dankbarkeit des Tieres.

Erinnert uns diese außergewöhnliche Begebenheit nicht unwillkürlich an die Reinigung der zehn Aussätzigen durch unseren Herrn Jesus Christus, als Er auf der Erde war (Lukas 17,11-19)?

„Und es geschah, als er nach Jerusalem reiste, ... begegneten ihm zehn aussätzige Männer, die von fern standen und sprachen: ‚Jesus, Meister, erbarme dich unser!‘“ – Ja, unser Heiland half ihnen. Sie sollten sich den Priestern zeigen. „Und es geschah, dass sie gereinigt wurden, während sie hingingen.“

„Einer aber von ihnen, als er sah, dass er geheilt war, kehrte zurück und verherrlichte Gott mit lauter Stimme; und er fiel aufs Angesicht zu seinen Füßen und dankte ihm.“

Dieser Geheilte kannte jetzt seinen Retter und hatte genug an Ihm. Sein Herz wurde mit Segen und Freude erfüllt. Der Herr war erfreut darüber, beklagte aber die Undankbarkeit der Übrigen. Mit Wehmut fragt der Heiland: „Sind nicht die zehn gereinigt worden? Wo sind aber



die neun? Sind keine gefunden worden, die zurückkehrten, um Gott Ehre zu geben, außer diesem Fremden?“

Er selbst hörte von seinem Retter: „**Steh auf und geh hin; dein Glaube hat dich gerettet.**“

Die übrigen neun Geheilten waren mit Sicherheit froh, von der unweigerlich zum Tod führenden Krankheit befreit zu sein. Sie wollten aber nicht mit Ihm weitergehen und fühlten auch kein Bedürfnis, Ihm Dank zu bringen.

Als Kinder Gottes sollten wir täglich unserem Herrn und Erlöser aus tiefstem Herzen Lob, Dank und Anbetung bringen für die große Errettung. Er hat uns aus Gnaden aus der Finsternis in das wunderbare Licht gebracht, ja, von dem ewigen Tod zum ewigen Leben geführt.

Überdenken wir doch einmal abends einen zurückliegenden Tag, so haben wir viel Grund und Ursache, dem Herrn für Seine Güte, Bewahrung und die tägliche Hilfe zu danken. Wenn wir zum Beispiel nachts nicht einschlafen können, ist Er und Sein Wort dann nicht besonders groß für unsere Herzen?

In solchen Stunden können wir dieselbe Erfahrung einiger Psalmdichter machen:

„Am Tag wird der HERR seine Güte entbieten, und bei Nacht wird sein Lied bei mir sein, ein Gebet zu dem Gott meines Lebens“ (Psalm 42, 9).

„Bei Nacht habe ich deines Namens gedacht, HERR“ (Psalm 119, 55).

„Es ist gut, den HERRN zu preisen und Psalmen zu singen deinem Namen, o Höchster - am Morgen zu verkünden deine Güte, und deine Treue in den Nächten“ (Psalm 92, 2.3).

*Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn,
denn Er ist freundlich, und Seine Güte währet ewiglich,
sie währet ewiglich, sie währet ewiglich.*

*Lobet den Herrn! Ja, lobe den Herrn
auch meine Seele. Vergiss es nie, was Er dir Gut´s getan,
was Er dir Gut´s getan, was Er dir Gut´s getan!*

*Groß ist der Herr! Ja, groß ist der Herr!
Sein Nam´ ist heilig, und alle Welt ist Seiner Ehre voll,
ist Seiner Ehre voll, ist Seiner Ehre voll!*

*Lobsinget Ihm! Wir singen dem Herrn
in frohen Chören, denn Er vernimmt auch unsern Lobgesang,
auch unsern Lobgesang, auch unsern Lobgesang!*

Karl F. W. Herrosee (1754 - 1821)



In Ewigkeit werden alle Erlösten immer wieder niederfallen vor ihrem Retter, dem Lamm Gottes. Sie werden Ihn anbeten und Ihm huldigen!

*„Doch sei auch jetzt in dieser Zeit
Anbetung, Lob und Dank geweiht
Dir, Vater, und dem Lamme!“*

In dieser lebendigen Hoffnung grüßen herzlich

Eure Brüder!

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums können angefordert werden. Gern können Sie uns neue Anschriften von „Dein Brief“-Interessenten mitteilen. Voraussetzung ist deren Einverständnis. Der Versand erfolgt ca. 10-mal im Jahr und ist kostenlos.

Garantie: Wir werben für keine Sekte oder christliche Sondergruppe.